



Mittwoch, 21.04.2021

Hallo zusammen,

herzliche Grüße aus Münster vom Hansa-Berufskolleg zu Ihnen nach Enschede, York, Grindsted und Kristiansand. Ich freue mich sehr, dass Sie heute mit unseren Schüler\*innen und meinen Kolleg\*innen gemeinsam an einem aus meiner Sicht sehr interessanten Projekt arbeiten und so auch den europäischen Gedanken leben.

Leider können Sie aufgrund der Pandemie nur digital miteinander arbeiten. Der persönliche Kontakt vor Ort wäre natürlich sehr viel besser, aber immerhin klappt es digital.

Besonders schade ist es auch, dass Sie sich nicht vor Ort treffen können, weil die teilnehmenden Städte aus meiner Sicht alle sehr sehenswert sind. In der Vergangenheit war ich schon mind. 6 Mal mit Schüler\*innen in York – eine tolle Stadt, die mir sehr gut gefallen hat. Auch Kristiansand habe ich während eines Norwegenurlaubs schon kennengelernt - auch eine sehr schöne Erinnerung. Und Enschede kennt fast jeder Münsteraner – wer hat noch nicht Matjes, Pommes oder Frikandel auf dem Markt in Enschede gegessen? Ich schon. Letztlich muss ich dann nur noch Grindsted kennenlernen, aber irgendwann werden wir ja hoffentlich auch wieder Urlaub machen dürfen. Die Bilder, die ich im Internet gefunden habe, sahen zumindest sehr gut aus. Münster als meine Heimatstadt gefällt mir natürlich auch sehr gut – aber unabhängig davon, ist es hier wirklich sehr schön ist. Immerhin darf sich Münster seit 2004 „lebenswerteste Stadt der Welt“ nennen.

Das Projekt „Green and Healthy School“ wird von Fördermitteln der EU im Rahmen von Erasmus+ finanziert. Warum macht die EU so etwas? Ich denke, dass nicht nur ich davon überzeugt bin, dass der Frieden in Europa auch in Zukunft vor allem auch darauf beruhen wird, dass wir uns untereinander kennenlernen. Und gemeinsame Projekte sind hierfür unerlässlich. Je mehr wir über andere Länder wissen, je mehr wir die Menschen in anderen Ländern kennenlernen und erfahren, wie sie leben, desto länger wird der Frieden gewahrt werden. Davon bin ich fest überzeugt. Zeigen wir, dass unsere Generation aus der Geschichte gelernt hat und, dass wir es besser machen werden als unsere Vorfahren

Hinzu kommt auch, dass wir immer alle voneinander lernen können. Jedes Land hat Ideen und Regelungen, die auch für andere Länder interessant sind. Was läuft bei Ihnen oder uns gut, was müsste verbessert werden? Wie kann sich jeder Einzelne einbringen und dazu beitragen, dass die Zukunft gut wird? Friday for Future zeigt meiner Meinung nach sehr gut, dass es an uns allen liegt, bestimmte Themen in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses zu bringen. Nachhaltigkeit, alternative Ernährungsformen, Arbeitszeitmodelle, Achtsamkeit sind nur wenige Schlagworte –



Ihnen fallen bestimmt noch viele weitere interessante Themen ein, mit denen Sie sich im Rahmen dieses Projektes beschäftigen könnten.

Damit ein solch internationales Projekt erfolgreich durchgeführt werden kann, benötigt es vielfältige Unterstützungen.

Sehr herzlich bedanken möchte ich mich deshalb an dieser Stelle bei Lisa Krügel und Lisa Reiners für die Moderation und technische Unterstützung bedanken und natürlich auch bei der Stadt Münster insgesamt. Vielen Dank, dass Sie uns so unterstützen, wir wissen das sehr zu schätzen.

Danke sagen möchte ich auch den Lehrkräften aller Schulen. Ohne Sie geht es nicht und ich finde es bemerkenswert, dass Sie trotz der sicherlich auch in den anderen Ländern sehr hohen sonstigen beruflichen Belastung Zeit und Lust finden, hierbei mitzuarbeiten. Vielen Dank dafür. Ich selbst habe als Schülerin an mehreren Schüleraustauschen teilgenommen und denke noch heute oft an diese Zeit. Und die Austausche, die ich in der Vergangenheit als Lehrerin betreut habe, waren arbeitsintensiv, aber immer auch voll schöner und interessanter Erfahrungen.

Ihnen allen, Schüler\*innen und Lehrer\*innen wünsche ich ähnlich gute Erfahrungen, wie ich sie gemacht habe, viele neue Erkenntnisse, interessante Gespräche und vor allem eine tolle gemeinsame Zeit.

Ich bin sehr gespannt darauf, was Sie in den nächsten Wochen berichten werden. Ich hoffe sehr, dass ich bei der Abschlussveranstaltung in viele zufriedene und fröhliche Gesichter sehen kann. Ich bin aber auch sehr zuversichtlich, dass es so sein wird.

So genug der Worte von mir, Sie und das Projekt stehen ja schließlich im Mittelpunkt. Viel Erfolg!

Ute Berkemeier, Schulleiterin des Hansa-Berufskollegs



Hello everybody,

my warmest regards from our Hansa-Vocational School in Münster to Enschede, York, Grindsted and Kristiansand. I am very pleased, that together with our students and my colleagues you are working on a project which is – from my point of view – very interesting. It is also a way to breathe life into the European idea.

Unfortunately, we can only work together digitally because of the pandemic situation. Meeting in person would be a lot better, but at least we can meet digitally – I really hope, the connection will not let us down.

It is especially regrettable that we can't meet in the participating cities, because they are well worth seeing. I have been to York with my students at least six times – a fantastic city which I really liked a lot. I also got to know Kristiansand during a holiday in Norway, which is a memory I am still fond of. Furthermore, almost all citizens of Münster are familiar with Enschede – who hasn't enjoyed a pickled herring or a frikandel on the weekly market there. I certainly did. Last not least I have to get to now Grindsted, but hopefully we will be able to go on holiday again one day. The pictures that I have seen so far looked very inviting. Since Münster is my hometown I like it anyway - independent from the fact that it really is quite beautiful. As a matter of fact, Münster can call itself the "most livable city of the world" since 2004.

The Project „Green and Healthy School“ is financed by funds of the European Union in the context of the Erasmus program. Why does the European Union support programs like this one? I believe that I am not the only one who is convinced that peace in Europe is based and will be based on the fact that we get to know each other. Common projects are a substantial part of this. The more we get to know about other countries, the more we get to know each other and our way of life, the longer we will be able to enjoy peace. Let's proof that our generation has learned its lesson from history and that we will do a better job than the previous ones.

In addition to this, we need to consider that we can all learn from each other. Every country has ideas and regulations which are also interesting for other countries. What goes well, what needs to be improved? From my point of view, Friday for Future shows that everyone can contribute to a better future, that it is up to us to bring certain topics to the center of public attention. Sustainability, alternative ways of nutrition, working time models and mindfulness are just a few catchwords. I am sure that there are many other interesting topics you can deal with in the course of the project.



It takes a lot of support from different areas to carry out an international project like this. I would like to give thanks to Lisa Krügel und Lisa Reiners for hosting this event and for the technical support. Naturally, we are grateful to the city of Münster in general. Once again, thank you for supporting us, we really appreciate this.

I would also thank the participating teachers from all schools: without you this whole project would simply not be possible. It is remarkable that despite of the high workload you as teachers found time and motivation to work on this project. As a student, I took part in a few student exchange programs, and I often think back to these times. The exchange programs which I oversaw as a teacher were quite a lot of work, but nevertheless full of beautiful and interesting experiences.

I really hope that all of you, students and teachers, will have equally good experiences as I did, many new insights, interesting conversations and most of all a great time together. I am very curious what you will report in the following weeks. I really hope that I can see many content and happy faces at the final event of this project. I am quite confident that this will be the case. That's enough for now, the focus is on you and the project for today!

(BEU/BEC)

Ute Berkemeier, headmaster